



Eine schöne Hildewintera-Hybride oder Die Wege der Kakteen sind unerforschlich

von Jörg Ettelt

Die Geschichte der abgebildeten Pflanze aus meiner Sammlung ist so überraschungsreich wie unterhaltsam. Ich will Sie dem Leser nicht vorenthalten.

Es war im Jahre 2003, als Kakteenfreund MÖLLER aus Ubbedissen bei Bielefeld mich besuchte und als Gastgeschenk einen veredelten Spross einer auf den ersten Blick nicht unbedingt identifizierbaren Pflanze mitbrachte. Säulig, länglich, aber kurz und dunkelbraun bedornt stellte mich diese Pflanze erst einmal vor Probleme - Herr MÖLLER löste diese mit dem Verweis, dies sei eine *Hildewintera*-Hybride, welche eine sehr schöne Blütenfarbe aufweist, reich blüht und typischerweise immer am Grund der Pflanze sprosst. Ein kleiner Sprossansatz war auch an dieser Stelle - nah an der Veredlung - zu sehen.

Gut, ich bin kein Liebhaber von Hybriden und auch nicht von Veredlungen, aber von schönen Kakteen auf jeden Fall. Schön war jedoch der damals ca. 20 cm lange Spross nicht unbedingt zu nennen. Die Blüten sollten ja schön sein. Für 2003 war nicht mehr mit Blüten zu rechnen, hoffen wir also auf 2004. In 2004 wuchs die Pflanze auf 40 cm heran, der Seitenspross wurde auch länger und bei einer unglücklichen Bewegung brach er auch noch ab. Also schnell trocknen und eintopfen, habe ich dann halt hoffentlich eine wurzelrechte Hybride. Die nächste Überraschung folgte auf der JHV der DKG in Hannover. Die ausrichtende Ortsgruppe hat einige "Hybridiseure" in ihren Reihen, so dass eine Reihe kurzweiliger Hybridenvorträge gesehen werden konnten. Es gab Hybriden von *Chamaecereus*, von *Echinopsis*, von *Trichocereus* und anderen, aber auch von *Hildewintera*. Dies musste ich mir schon wegen meiner Pflanze ansehen - die bis dato noch immer keinen Blütenansatz zeigte. Unter den Bildern, die Kakteenfreund HUMKE zeigte, befand sich eines, welches von der Pflanze her meine sein konnte und die auch wunderbare Blüten hatte. Also

befragte ich anschließend Herrn HUMKE: "Nein, diese können Sie nicht haben, davon habe ich bislang erst einen Spross abgegeben!" "An wen?", war meine Gegenfrage. "An Herrn MÖLLER." Bingo - meine Pflanze ist "Humkes



Röschen", wie der Züchter seine Pflanze benannte. Und 2005 endlich brachten sowohl die Mutterpflanze als auch der inzwischen bewurzelte Spross eine Menge Blüten, ich vermute, noch bis in den Hochsommer hinein werde ich mich an diesen schönen, farbig sehr interessanten, kaum zu beschreibenden Blüten erfreuen können. Ein neuer Spross ist auch da - wem gefällt diese Pflanze noch?

Abbildungen: *Hildewintera* Hybr. 'Humkes Röschen' (Fotos vom Autor).

Was ist *Lobivia kuehnrichii*?

von Jörg Ettelt und Hans-Josef Klinkhammer

Im tschechischen Buch über FRIC ("Lovec Kaktusu" von K. CRKAL) ist eine *L. kuehnrichii* abgebildet und diese stimmt tatsächlich mit heutigen Sämlingen (obere Abbildung - das Material soll auf FRIC zurückgehen) sehr schön überein. Diese *Lobivia kuehnrichii* hat ja schon so manche Geschichte hervorgebracht und keiner weiß bis heute genau, wo sie her kam. Auch RAUSCH hat an vielen Stellen von Piedra de Molinos bis La Poma ähnliche Pflanzen gesammelt, aber nicht den Typ, den FRIC nach Europa brachte. Dann kommt noch hinzu, dass die Aufsammlungen von RAUSCH oft nicht nur von einem begrenzten Standort stammen.

Er hat wohl gerade bei den ersten Reisen etwas großzügig Pflanzen mit nur einer Feldnummer versehen. Aus Saatgut der WR 238a KÖHRES ex RAUSCH haben die Pflanzen einen S-förmigen kurzen Dorn (untere Abb. rechts). Pflanzen der WR 238a, die Prof. DIERS besitzt und abgibt, haben nur kurze gerade Dornen und die Blüte scheint auch größer (untere Abb. links).

Im Mitteilungsblatt der Echinopseer-Freude Heft 27 schrieb SCHOLZ über diese Pflanze alles Wissenswerte nieder.

Uns interessiert, wer Material von diesen Pflanzen in seiner Sammlung besitzt. Vielleicht können wir an dieser Stelle einmal ein paar Bilder von solchen Pflanzen einschließlich der Herkunftsangabe und sonstigen Erfahrungen zusammentragen und vorstellen. Und wer war an diesem Cerro Cencerro mit seinen 4552 m Höhe. Die Angaben von FRIC über ein Vorkommen in 5000 m Höhe sind vielleicht „feed“ - oder nur ein Druck-/Lesefehler - statt 5 eine 3?

Möglicherweise findet man die Pflanzen aber in Höhen um die 3500 bis 3800 m Höhe an diesem Berg, jedenfalls wachsen die *L. kuehnrichii* bei La Poma in diesen Höhenlagen. Rausch glaubt am richtigen Platz gewesen zu sein, doch sammelte er keine Kakteen am Cerro Cencerro.

Vielleicht gibt es weitere Vorkommen, die die Fragen zu dieser interessanten Art beleuchten.

Die schönen Bilder jedenfalls zeigen, dass sich eine intensive Beschäftigung mit diesen Pflanzen lohnt. SCHOLZ teilte zu den beiden WR-Nummer-Bildern dem Zweitautor mit, dass zwischen La Poma und der Auffahrt zum Acay in Richtung San Antonio de les Cobres diese Formen lokal zu unterscheiden sind. Wahrscheinlich - wie so oft - handelt es sich bei den FRIC-Pflanzen um selektierte Vertreter einer Formengruppe, die durch intensive Studien am Standort zu fassen sind. Und da wäre dann die Frage - in welche Gruppe der Lobivien ordnet sich unsere Art ein?

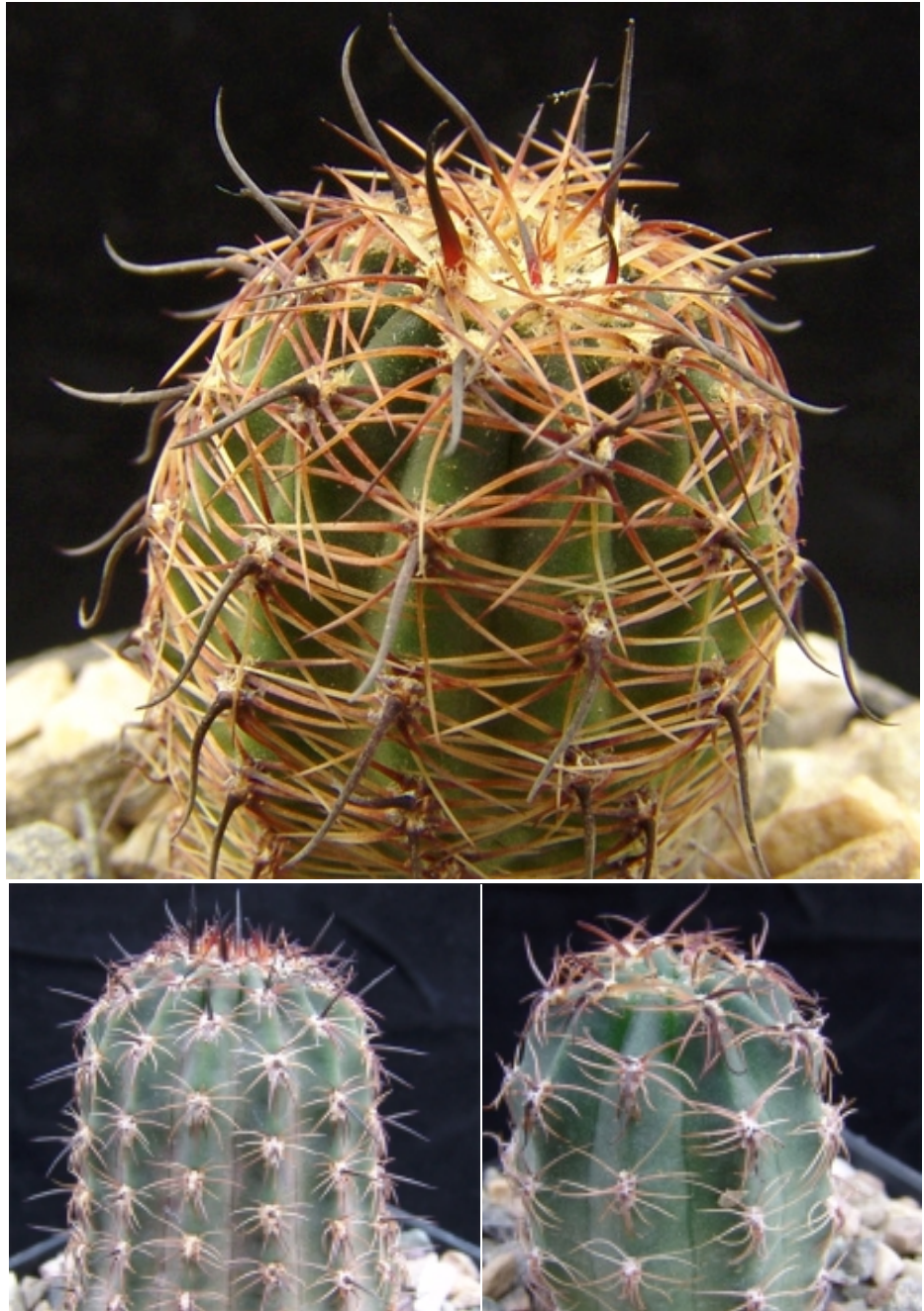


Abb.: *Lobivia kuehnrichii*. Fotos H. J. Klinkhammer. oben: Sämling mit typischer Bedornung tschechischer Herkunft - auf FRIC zurückzuführen?

unten links: WR 238a, Pflanze von DIERS.

unten rechts: WR 238a, Samen von KÖHRES

Literaturbesprechungen



Kakteenfreunde Berlin e.V.: Berliner Kakteen-Blätter 5 / 2005. 210 X 148 mm, 36 S., 36 Farbbilder, 1 SW-Zeichnung und 2 SW-Bilder. 3,50 EUR.

Bereits das fünfte Heft der Stammgruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft befasst sich - nach Heften, die eher Spezialthemen enthielten - mit der großen Breite unseres Hobbys. SÜPPLIE beschreibt den Weihnachtskaktus "Helmut Paetzold" hybr. nov. und würdigt damit die langjährigen Verdienste des Berliner Blattkakteen-Züchters. BRITT stellt mit "*Harworthia* - schöne und eigenwillige afrikanische Pflanzen" vor. Rätselhafte Melocactus-Standorte auf Kuba werden von BILETZKE vorgestellt - die gefundenen Arten an einem Steilküstenabschnitt passen zu keiner der bekannten Arten so richtig. Über die Aussaat, Aufzucht von und Vorteile von Zusatzlicht bei Kakteen berichten RICHERT, ENGEL und HOFFMANN. LÜBECK stellt eine monströse *Mammillaria bocasana* aus seiner Sammlung vor. Über die Verbindung von *Epiphyllum oxypetalum* und Berlin berichtet GUTTE. Das seltene Ereignis einer Agavenblüte beschreibt GREULICH. RICHTER hinterfragt, ob *Euphorbia anachoreta* die seltenste aller Euphorbien ist. Das Heft ist sehr gut illustriert und wird durch einige Seiten Anzeigen ergänzt, die in zwei Blöcken zusammengefasst wurden und somit den Lesegenuss nicht stören.



Botanischer Garten der Universität Zürich; Nordamerika Native Museum Zürich; Sukkulentensammlung Zürich; Völkerkundemuseum Zürich: Botanica Indiana: Indianische Pflanzenwelten. 44 S., 295 X 215 mm, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen sowie Zeichnungen.

Wenn so viele gescheite Institutionen an einem Heft zusammenarbeiten muss etwas Gutes herauskommen. Der beeindruckende Band - für Fördermitglieder der beteiligten Institutionen kostenlos - behandelt das Titelthema gründlich und umfänglich. Die Themen reichen von "Heilpflanzen der nordamerikanischen Indianer", "Sukkulente Heilpflanzen", "Wildpflanzen aus Nordamerika", "Indigene Gesichtsbemalung im Amazonasgebiet von Peru", "Sukkulente Färbepflanzen", "Navajo-Textilien und ihre Herkunft", "Indianische Kräuter für schamanische Rituale", "Die wichtigsten Kultpflanzen der Indiandervölker Nordamerikas", "Sukkulente Kultpflanzen", "Nahrungspflanzen der Yanomami-Indianer", "Sukkulente Nahrungspflanzen", "Vom Hirsebrei zur Maispizza - die Bereicherung unseres Speisezettels" bis zum "Wandel in der Kleidung der Hochland-Maya". Damit dürfte so ziemlich für jeden botanisch oder völkerkundlich Interessierten etwas dabei sein. Das Heft ist Begleitmaterial einer von allen vier Institutionen abgestimmten Ausstellung unter dem Titel "Botanica Indiana", welche in Zürich dieses Jahr läuft. Die Abbildungen illustrieren die Texte vorbildlich - teilweise lernt man aus den gut gestalteten Abbildungen schon alles wichtige des Textes. Das Heft kann wärmstens empfohlen werden.



Cactus and Succulent Journal vol. 77 March-April 2005 No. 2

Nachdem in letzter Zeit die großformatigen Bilder diese und andere Kakteenzeitschriften erobert haben, werden die amerikanischen Hefte in letzter Zeit immer bunter. Nach meinem Geschmack langsam aber sicher zu bunt. Das Titelbild zeigt einen schönen Melocactus-Standort-Ausschnitt, es hat einen gelben Rand, der von einem dicken violetten Rand ergänzt wird. Da ist dann des Guten zu viel: Solche intensiven Farben verfälschen höchstens den Gesamteindruck, schade. Zum Glück setzt sich dieser Trend im Heftinnern diesmal nicht fort.

Die Ausgabe ist überwiegend mit Cephaliumträgern gespickt: Nach dem kurzen Überblick zu Neuigkeiten aus Forschung und Erhaltung durch WOODWARD wird die Entdeckung der *Arrojadoa marylandae* durch MACHADO ausführlich geschildert. MOSTUL stellt den Rio Chama Canyon vor, einem botanisch höchst interessanten Fleck nahe des Pico Bolivar in Venezuela. Eine Übersetzung des in der KuaS erschienenen Beitrages von PFENDBACH über die Suche nach Kakteen auf Kuba wird großteils mit neuen Bildern versehen. BRAUN und PEREIRA berichten über die Melokakteen von Chapada Grande in Brasilien und beleuchten den Gefährdungsgrad von *M. deinacanthus*. TRAGER stellt neue ISI-Pflanzen aus dem Huntington Botanical Garden vor. Buchbesprechungen und eine neue Folge der Sukkulenten auf Briefmarken - hier *Aloe* Teil 2 - runden das interessante Heft ab.



Euphorbia World vol. 1 No. 1 May 2005

Es ist der Versuch, die lange Tradition hervorragender Publikationen zu den sukkulenten Wolfsmilchgewächsen wieder auferstehen zu lassen. Dazu haben sich 2004 engagierte Freunde zusammengefunden und die International Euphorbia Society mit dem Vorsitzenden BUTLER gegründet, die nunmehr mit dem Redakteur BUDDENSIEK ihr erstes Heft vorlegt. Im A4-Format gibt diese genügend Spielraum für eine ansprechende Gestaltung, was in diesem Heft begonnen wurde zu nutzen. Inhaltlich wird bereits eine große Themenvielfalt geboten: FORSTER berichtet über die Familie der Euphorbien. NEWTON stellt *E. ballyana* vor. CARTER berichtet über Euphorbien in Kenia, hier wären großformatige Übersichtsfotos wünschenswert gewesen als Ergänzung zu den Pflanzenabbildungen, die zwar eine halbe Seitenbreite nutzen, mitunter trotzdem zu klein erscheinen. VELDHUISEN stellt *E. susannae* am Standort vor. JANKALSKI berichtet über Hybriden bei den sukkulenten Euphorbien. HARGREAVES untersucht Standorte der *E. pseudotuberosa* und stellt die Frage, ob diese Art identisch mit *E. trichadenia* ist oder ob tatsächlich zwei Arten zu unterschieden sind. GÖBL und BUTLER beleuchten die Kultur. LAWANT versucht die Vorgänger dieses neu gestarteten

Projektes zu beleuchten und berichtet über die erste Ausgabe des "Euphorbia Review" von 1935. MAYS stellt mit *E. clava*, *E. lenewtonii* und *E. stenoclada* ssp. *ambatofinandranae* drei neue ISI-Angebote vor. In der Rubrik "Euphorbien von A bis Z" stellt BUDDENSIEK *E. abdelkuri* vor.

Wie man sehen kann, verspricht diese erste, 32 Seiten starke Ausgabe schon viel und man darf auf die weiteren zwei Hefte des Jahrgangs gespannt sein. Wünschen wir den Initiatoren Durchstehvermögen und Freude an der Gestaltung dieses neuen alten Themenfeldes.



Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.: Festschrift. Anlässlich der JHV 2005 der DKG in Muggensturm. 72 S.

Der Ortsverein hat ein gutes Potential an Kakteenfachleuten - das merkt man an der Kraft, eine JHV auszurichten, aber auch am Inhalt dieses Heftes. Die Höhepunkte sind zweifelsohne die Beiträge von HILS über Sukkulenten auf Teneriffa - gewohnt gut geschrieben und sehr gut bebildert, KOCHS Ausführungen zum psychoaktiven Kaktus *Lophophora williamsii*, der Reisebericht von HILS und WOLLENSCHLÄGER in das Senilistal, BORGERs Welt der Astrophyten, die erfahrungsreiche Darstellung der Kultur von Euphorbien durch WALDNER und der Reisebericht in den "wilden"

Nordosten Brasiliens von HERM. Abgerundet wird das Heft durch Beiträge zu Kultur, Rebutia "Sunrise", Vorstellung des Ferienprojektes für Kinder mit Interesse an Kakteen (vorbildlich!), Grußworte zur JHV und zahlreiche Anzeigen - leider etwas störend mitten in die Texte plaziert, wahrscheinlich auf Grund der ökonomischen Plazierung der zahlreichen, das Heft auszeichnenden Farbfotos, die die Beiträge sehr gut illustrieren. Es gib für einen kleinen Preis noch Hefte - mein Tipp: zuschlagen!



Tephrocactus Study Group vol. 11, no. 1, March 2005 16 S., 12 Farbbilder.

Schwerpunkte des Heftes sind Aussaaterfolge bei *Austrocylindropuntia* und *Tephrocactus geometricus*, Berichte über Bewurzelungserfolge bei *A. lagopus*, Fragen zur Identität von *Cylindropuntia hystrix*, Auftreten und Vorbeugemaßnahmen gegen einen tückischen Pilz bei Opuntien und eine Diskussion der Benennung der Opuntien. Die Fortsetzungen von Feldnummernlisten von RITTER, Berichte zu Standorten von hochandinen Opuntien und Diskussionsbeiträge runden das Heft ab.



Tephrocactus Study Group vol. 11, no. 2, June 2005 16 S., 12 Farbbilder.

Das Heft startet mit einem Reisebericht aus Argentinien von HILL. Die Diskussion des letzten Treffens der Gruppenmitglieder zum Thema *Pterocactus* wird zusammenfassend vorgestellt, ergänzt mit einem Beitrag zu *P. tuberosus*. Aufrufe zu Diskussionsbeiträgen, die Fortsetzung der Diskussion um die korrekte Benennung von Opuntien, die Fortsetzungen der Feldnummernliste von RITTER und Diskussionsbeiträge runden das Heft ab. Nachrichten zur Gesellschaft ergänzen des weiteren, insbesondere wird Werner "Rene" GEISLER gedankt, der jahrelang der Sekretär der Gesellschaft war, eine Aufgabe, die nunmehr BETTELEY übernommen hat. Viel Erfolg!

je

In eigener Sache: Zum 20. "Heft" in dieser Reihe sei eine kleine Aufmunterung an die Leser gestattet. Immer wieder musste ich feststellen, dass das Interesse an "Geschriebenem" über Kakteen groß ist, aber fast genau so groß ist die Angst, selbst etwas zu schreiben. Wenn es mir gelang, Freunde zum Schreiben zu bewegen und dann ohne größere Diskussion ihren Beitrag nutzte, war die Verwunderung groß - so einfach ist es, einen Beitrag zu schreiben? In der Tat - versuchen auch Sie es! Ihr Jörg Ettelt

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 – Dresden ist immer eine Reise wert!

28. August	Sommerfest im Botanischen Garten (Neuer Termin!)	Ortsgruppe Dresden
13. September	Reisen zur Baja California (Getauscht von Oktober!)	Hubert Müller, Apolda
11. Oktober	Jahresprogramm für 2006 (Getauscht von September!)	Ortsgruppe Dresden
08. November	Blühende Kakteen in meiner Sammlung	Konrad Meißner, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (Termin/Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber:	Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.	
Leiter:	Frank Wagner, Friebelstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de	
Stellvertreter:	Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com	
Redaktion:	Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de , redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas	
Veranstaltungen:	Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.	

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.